

# Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 4. Mai 1852.

Stuttgart.

## Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlbüthigkeitsvereins.

Unter Beziehung auf unsere früheren öffentlichen Erlasse hatten wir uns für verpflichtet, vorläufig eine kurze Darstellung unserer bisherigen Wirksamkeit in Nothstandssachen zu veröffentlichen. Zur den Zweck, der in mehreren Gegenden des Landes herrschenden Noth zu steuern, sind bis jetzt an Beiträgen eingegangen a) bei der Centralleitung selbst zur unmittelbaren Verwendung 21,842 fl., b) bei dem Armenbazarcomité, zur Verwendung unter Mitwirkung der Centralleitung 32,142 fl., die zu kommen c) die Sammlungen, welche in der Stadt Stuttgart bereits begonnen haben und bis zur nächsten Erndte je alle Halbmonate fortgesetzt werden sollen, deren Ertrag bestimmt, zur Verwendung durch die Centralleitung unter Mitwirkung einiger Mitglieder des Lokalkomiteés, anzunehmen seyn wird auf 15,000 fl. Zus. 68,984 fl. Unter dieser Summe sind an Gaben vom Auslande begriffen 17,923 fl. Bis jetzt sind bereits zu Unterstützungen an hilfsbedürftige Landgemeinden verwendet worden, von den Geldern zu a) 3610 fl., zu b) 27,760 fl., zu c) 5355 fl. Zusammen 36,725 fl. Mit telst dieser Verwilligungen, neben den von unserem hohen Königsbause aus seit langer her nach allen Theilen des Landes fließenden vielfachen Gaben, neben den von der Staatskasse geleisteten Beiträgen, neben den Leistungen der Gemeinden und Amtskörperschaften, neben den vielfach angeordneten öffentlichen Arbeiten und neben den mancherlei Gaben, welche von Seite der Privatwohltätigkeit, insbesondere durch die bestehenden Hilfsvereine, in die einzelnen Orte unmittelbar gekommen sind, ist es möglich geworden, überall wo drin-

gende Noth geberrscht hat, für die nächste Zeit zu helfen, und wir tragen die Ueberzeugung in uns, daß dieß wenigstens von unserer Seite geschehen sey, so weit uns Kenntniß an dringendem Bedürfnisse zugekommen. Hierbei mußten wir aber und müssen wir auch künftig entschieden an dem Grundsätze, den wir auch früher öffentlich ausgesprochen, festhalten, daß überall da, wo es den Gemeinden und Amtskörperschaften, in Verbindung mit der örtlichen Privatwohltätigkeit, wenn auch unter Anstrengung möglich ist, den wirklichen Bedarf selbst zu decken, Hilfe von Außen nicht angerufen werden soll und von Seite der Centralleitung nicht gewährt werden darf, weil sonst für die Orte, welche sich selbst zu helfen außer Stande sind, nicht so viel als dringend nöthig geschehen kann. Wir sind jetzt damit beschäftigt, die eingekommenen Berichte über den Bedarf bis zur nächsten Erndte zu prüfen, und hierauf eine Uebersicht des Gesamtbedürfnisses zu entwerfen, auf den Grund welcher weitere Fürsorge eintreten soll, so weit die verfügbaren Mittel reichen. Wir hoffen, daß wenn auch ferner von den Behörden und von Armenfreunden sonst die schwere Aufgabe der nächsten Zeit mit warmem Interesse im Auge behalten und fortgeführt wird, gemeinsam und unverdrossen zu wirken, sey es durch Gaben, sey es durch Beschäftigung der Bedürftigen oder auf sonstiger Weise — es mit dem Beistande Gottes gelingen werde, untern bedrängten Mitbürgern bis zur nächsten Erndte so weit zu Hilfe zu kommen, daß sie vor Mangel geschützt bleiben. Wir fühlen uns aber gedrungen, daran aufs Neue angelegen zu mahnen, daß doch überall die Männer, welche bei den Bezirks- und Ortsbehörden von Amte wegen berufen sind, so wie Menschenfreunde sonst sich auch kun-

tig recht ernstlich bemühen mögen, für Abwendung wirklicher Noth zu sorgen und ihre Hülfsleistung durch persönliches Nachfragen und Nachsehen nach der Lage der Bedrängten, durch wohlwollendes warmes Mitgefühl, in ächt christlichem Sinne segensreich zu machen und den Armen neben Hilfe auch den Trost ihrer Theilnahme zu bringen. Insbesondere vertrauen wir auch zu den gemeinschaftlichen Bezirksämtern, so wie zu den Bezirksarmenvereinen, daß sie, so viel möglich unter persönlicher Vermittlung an Ort und Stelle, sorgfältig darüber wachen, daß von den Ortsbehörden ihre gesetzliche Pflicht, wo es nöthig ist, die Ausschüffe der öffentlichen Kassen eintreten zu lassen, überall mit redtem Ernste und menschenfreundlichem Eifer erfüllt werde, wodei besonders auf Speiseanstalten und auf angemessene Beschäftigung der Bedrängten gesehen werden sollte. Von den Unterstützungsbedürftigen aber darf man Recht erwartet werden, daß sie all das Biele, was von Behörden und einzelnen Menschenfreunden auf allen Seiten zur Linderung der Noth geschieht, dankbar erkennen und im Vertrauen auf Gott auch ihrer Seits sich bestreben werden, durch Fleiß und durch weise Eintheilung ihrer Mittel, die Erreichung der Aufgabe, von der es sich bis zur nächsten Erndte handelt, zu erleichtern. Um von dem, was Noth ist und was zur Abhilfe geschehen ist und noch weiter geschehen soll, uns auch unserer Seits eine lebendigere Anschauung zu verschaffen, werden diejenigen Mitglieder der Centralleitung, welche mit den Nothstands-Angelegenheiten zunächst beschäftigt sind, sich demnächst in die am meisten bedrängten Bezirke persönlich begeben, um an Ort und Stelle Wahrnehmungen über den Stand der Armenversorgung zu machen, so viel möglich persönlich



Einsicht von den bestehenden Anordnungen zu nehmen und durch Berathung mit den Behörden und mit Einzelnen, die sich der Armen besonders annahmen, zum gemeinsamen Zwecke mitzuwirken, sofort der Centralleitung selbst Vortrag über das Ergebniß zu erstatten.

Den 29. April 1852.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins. Gärtner.

### Oberamt Nagold.

#### Auswanderungen.

Nachbenannte Personen sind nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Verbindlichkeiten ausgewandert:

##### Nach Nordamerika:

Johann Georg Zoller, Schumacher von Prondorf, mit Frau und 5 Kindern,

Simon Zoller, Weber von dort, mit Frau und 2 Kindern,

Christoph Gottlieb Zoller, ledig von dort,

Georg Konrad Zoller, ledig, von dort,

Dorothea Zoller, ledig, von dort,

Matilde Götz von Unterthalheim,

Johannes Hertber, früherer Lehrer von Wenden,

Christian Friedrich Müller, Hafnermeister von Altenstätt Stadt,

mit Frau und drei Kindern,

Michael Günther, Kiefer von Bebingen, mit 2 Kindern,

Johannes Rothfuß, ledig, von Warth,

Christian Haug, Weber von Altenstätt Dorf, mit 3 Kindern,

Jakob Fried. Stockinger, Schreiner von dort, mit 5 Kindern,

Friedrich Wagner, lediger Schneider, von dort;

##### Nach Oestreich:

Georg Friedrich Haier, lediger Metzger, von Spielberg.

Den 24. April 1852.

Königliches Oberamt.

Wiebbekink.

### Oberamtsgericht Nagold.

#### Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Ganssachen ist zur Schuldenliquidation etc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden,

von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen werden wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

1) Peter Epyler, Zimmermanns Witwe von Walddorf,

Donnerstag den 3. Juni 1852,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Walddorf;

2) weil Christian Henßler, Zimmermann von Spielberg,

Freitag den 4. Juni 1852,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Spielberg;

3) Christian Kalmbach, Weber von Junßbronn,

Montag den 7. Juni 1852,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Junßbronn.

Den 30. April 1852.

K. Oberamtsgericht.

v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold.

Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Ganssachen ist zur Schuldenliquidation etc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden,

von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen werden wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

1) Jakob Friedrich Bötz, Tagelöhner von Bößingen,

Dienstag den 8. Juni 1852,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Bößingen;

2) Matthäus Kaiser von Bößingen,

Dienstag den 8. Juni 1852,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Bößingen;

3) Johannes Proß, erwidener Bierbrauer von Sulz Dorf,

Freitag den 11. Juni 1852,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Sulz Dorf;

4) Jobb. Eipp, Tagelöhner von Unterthalheim,

Montag den 14. Juni 1852,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Unterthalheim.

Den 1. Mai 1852.

K. Oberamtsgericht.

v. Rom.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammbeim.

**Holzverkauf.**

Am Donnerstag dem 6. d. Mtz.

werden unter den bekannten Bedingungen aus dem Staatswald Waldecker Berg im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Prügel,  $\frac{1}{4}$  Klafter buchene Scheiter, 10 $\frac{1}{2}$  Klafter buchene Prügel,  $\frac{1}{4}$  Klafter birchene Prügel,  $\frac{1}{2}$  Klafter Nadelholzprügel, 212 $\frac{1}{2}$  Stücke eichene, 1687 $\frac{1}{2}$  Stücke buchene und 325 Stücke gemischte Weiden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Waldecker Hof.

Wildberg, den 1. Mai 1852.

Königliches Forstamt.

Beckner, A.-B.

Forstamt Altenstätt.

Revierpreise pro 1852.

Es wird hiezu zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Holzpreise für die Staatswaldungen, wie sie im Jahre 1851 in einer besonderen Beilage des Nagolder Amtsblattes No. 22 verzeichnet stehen, auch für das Jahr 1852 beibehalten worden sind,

mit der einzigen Ausnahme, daß im Revier Pfalzgrafenweiler der Preis des bucheneen Nutzholzes von 6 auf 7 fr. per Kubikfuß erhöht wurde.

Altenstätt, den 30. April 1852.

Königliches Forstamt.

Grüninger.

Stiftungsverwaltung Horb.

Säz- und Brennholzverkauf.

Die hiesige Stiftungsverwaltung verkauft an nachbenannten Tagen folgendes Holz:

im Salzstetter Spitalwal am 3. Mai,

Morgens 9 Uhr,

468 Stücke Langholz,

102 Stücke Säzflöße;

Fortsetzung am 4. Mai,

Morgens 9 Uhr,

100 Klafter Scheiterholz,

19,011 Wellen Reisack;

im Seewald bei Grünmetstetten, am 6. Mai, Morgens 9 Uhr,

119 S  
13 $\frac{1}{2}$  Rf  
4700 W  
in der  
am 8  
41 S  
6 S  
36 $\frac{1}{4}$  Rf  
2550 W  
wozu die  
ten eingel  
holz sich n  
Den 2

Die die  
am  
laden we  
daß die  
zahlung v  
Den 30

Die die  
ihrem Ge  
Die  
laden we  
Den 30

D b  
S o  
Da au  
worden ist  
Berhandl  
am Den  
W  
auf hiesige  
wozu Kauf  
den.  
Den 30.



hner von  
1852,  
rthalheim.  
sgericht.  
n.  
erg.  
n.  
a u f.  
d. Mt.  
en Bedin-  
Staats-  
Berg im  
reich ver-

119 Stücke Langholz,  
13 1/2 Klafter Scheiterholz,  
4700 Wellen Reisach;  
in der Neckarbalde bei Dettingen,  
am 8. Mai, Mittags 1 Uhr,  
41 Stücke Langholz,  
6 Stücke Säglöße,  
36 1/4 Klafter Scheiterholz und  
2550 Wellen Reisach;  
wozu die Liebhaber mit dem Bemerk-  
en eingeladen werden, daß das Lang-  
holz sich namentlich für Schiffer eignet.  
Den 27. April 1852.

Stiftungs-Verwaltung.  
Heberle.

**S u l z,**  
Oberamts Nagold.

**Rinden-Verkauf.**  
Die hiesige Gemeinde beabsichtigt  
am Samstag dem 8. Mai,  
Vormittags 9 Uhr,  
ein bedeutendes Quantum  
eichene Rinde zu verkaufen,  
wozu die Liebhaber einge-  
laden werden, mit dem Bemerk-  
en, daß die Rinde nur gegen baare Be-  
zahlung verkauft werde.  
Den 30. April 1852.

Schultheißenamt.  
Für r.

**Fünfbronn,**  
Oberamts Nagold.

**Säglößeverkauf.**  
Die hiesige Gemeinde verkauft aus  
ihrem Gemeindegeld Hard, am  
Montag dem 10. Mai,  
Mittags 1 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus  
100 Stücke Säglöße, wozu  
die Liebhaber höflich einge-  
laden werden.  
Den 30. April 1852.

Schultheißenamt.  
Waidlich.

**Oberthalheim,**  
Oberamts Nagold.

**Solzverkauf.**  
Da auf die in No. 32 und 33  
zum Verkauf ausgeetzten 318  
Stämme Langholz kein an-  
nehmbares Offert gemacht  
worden ist, so findet eine Verkaufs-  
Verhandlung  
am Dienstag dem 11. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause nochmals statt,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen wer-  
den.  
Den 30. April 1852.

Schultheißenamt.  
Klink.

**Martinsmoos,**  
Oberamts Calw.

**Solzverkauf.**

Am Montag dem 10. Mai  
werden in dem hiesigen Ge-  
meindewald 70 Klafter for-  
dene Scheiter und 6 Klaf-  
ter fordene Prügel und 20 Eichen,  
Letztere auf dem Stock, im öffentlichen  
Ausschreib gegen baare Bezahlung ver-  
kauft, die Zusammenkunft ist  
Morgens 8 Uhr  
auf dem Rathhaus dabier, wo man  
sich von dort aus in den Wald be-  
geben wird.

Die löblichen Schultheißenämter wer-  
den ersucht um gefällige Bekannt-  
machung.

Den 1. Mai 1852.

Schultheißenamt.  
Seeger.

**Unterthalheim,**  
Oberamts Nagold.

**Gläubiger-Aufruf wegen  
Auswanderung.**

Gottlieb Angster, Schreiner von  
hier, ist Willers, mit Weib und Fa-  
milie nach Nordamerika auszuwan-  
dern, kann aber die gesetzliche Bürg-  
schaft nicht leisten, weshalb seine et-  
waigen Gläubiger zur Geltendmachung  
ihrer Ansprüche innerhalb einer Frist  
von

8 Tagen

aufgefordert werden. Nach Verfluß  
dieser Zeit und Frist kann keine Zah-  
lung mehr geleistet werden.

Den 24. April 1852.

Schultheißenamt.  
Klink.

N a g o l d.

**Einladung zur Subscription**

auf zwei

äußerst billige Monatschriften mit Bildern.

In der Buchhandlung von G. Zaiser ist zu haben:

**Der Familienfreund.**

Eine Volkschrift für alle Stände.  
Jahrgang 1852.

In monatlichen Lieferungen von zwei Bogen gr. Quart und zwei höchst  
saubere Lithographien. Preis monatlich 9 Kr. Der zwölften Lieferung  
wird ein großes prächtvolles Prämienblatt, Royal-Format, gratis beigegeben.

**Der Wanderer.**

Eine edle Volkschrift.  
Jahrgang 1852.

In monatlichen Lieferungen von 1 1/2 Bogen in Quart und zwei sehr saubere  
Lithographien. Preis monatlich 7 Kr. Der zwölften Lieferung wird  
ein großes prächtvolles Prämienblatt, Royal-Format, gratis beigegeben.  
Probenummern von beiden Zeitschriften werden recht gerne zur Ein-  
sicht mitgetheilt von der  
Buchhandlung von G. Zaiser.

**Unterthalheim,**  
Oberamts Nagold.

**Solz-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen,  
aus ihrem Gemeindegeld Schleifen am  
Samstag dem 8. Mai,  
Vormittags 10 Uhr,

gegen baare Bezahlung im  
Ausschreib an die Meistbie-  
tenden ungefähr 400 bis  
500 Stämme Langholz, das sich theil-  
weise zu Säg-, Klop- und Bauholz  
eignet, zu verkaufen.

Zugleich an demselben Tag werden  
die Rinden von besagtem Holz, weil  
es Rothanne ist, im Ausschreib zum  
Verkauf gebracht.

Die Liebhaber werden an demselben  
Tage höflich eingeladen.

Die Verkaufs-Verhandlung wird  
im Walde vorgenommen.

Den 28. April 1852.

Schultheißen-Amt. Klink.

**Walldorf,**  
Oberamts Nagold.

**Auswanderung.**

Carl Friedrich Benei, Buchdrucker  
von hier, beabsichtigt nach Meurb  
in Rheinpreußen auszuwandern, kann  
aber die verfassungsmäßige Bürgschaft  
nicht leisten, daher alle diejenigen,  
welche eine Forderung an ihn zu ma-  
chen haben, hiemit aufgefordert wer-  
den, solche

innerhalb 3 Wochen

bei der unterzeichneten Stelle geltend  
zu machen, widrigenfalls seiner Aus-  
wanderung statt gegeben werden würde.  
Den 23. April 1842.

Schultheißenamt. Gänfle.



**N a g o l d.**  
**Gläubiger Aufruf wegen**  
**Auswanderung.**

Da ich in etwa 14 Tagen meine Reise nach Amerika antrete, so fordere ich alle diejenigen, welche etwa eine Forderung an mich machen zu können glauben auf, solche Ansprüche binnen 10 Tagen bei mir geltend zu machen, widrigenfalls ich keine Rücksicht mehr auf solche Posten nehmen kann.

Den 3. Mai 1852.

Küfermeister Siegel.

**N a g o l d.**

**Zu verkaufen.**

Eine Chaise, welche entweder zu einer Reparation noch gut und dauerhaft wäre, oder mit geringen Kosten ein anderes Fuhrwerkchen daraus verfertigt werden könnte, wird wegen Mangels an Platz billig abgegeben. Auch ist eine schwere Wagensperre zu verkaufen, das Nähere zu erfragen bei G. Zaiser.

**N a g o l d.**

**Empfehlung.**

Dreiblättrigen und ewigen Klee-  
 saamen, Wiesen-  
 klee (Steinklee),  
 frisch gewässerte Stockfische  
 empfiehlt



August Reichert.

**N a g o l d.**

**Gesuch von Haus-Abwerk.**

Haus-Abwerk kauft in größeren und kleineren Partbeien

J. C. Pfeleiderer.

**Werners Vortrag:**

Freitag den 7. Mai,  
 Abends 5 Uhr in Oberjettingen,  
 7 1/2 Uhr in Ebbausen.

**Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Wittualien- und Holz-Preise den 29. April 1852.**

Frucht- Gattungen.	Preis.						Verkauft worden:		Erlös.		Brod-Preise.		1 Bfd. Lichter, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichter, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.
	höchster.	mittlerer.		niederer.		Sch.	Gr.	fl.	fr.	4 Bfd. Kernendrod . 17 fr. 4 Schwarzkrod . 16 1 Weiz a 5 Etk. 1 Otl. 1	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10		
Dinkel, neu. 1 Sch.	8	38	8	42	7	40	197	—	1610	28	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Dinkel, alt.	—	—	22	8	—	—	—	—	55	20	<b>Fleisch-Preise.</b>	<b>Holz-Preise.</b>	
Faber . . .	7	8	5	32	4	48	93	—	515	30	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Gerste . . .	15	12	14	27	14	8	58	4	845	49	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Wahltruchl	—	—	16	48	—	—	2	—	33	26	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Bohnen 1 Er.	2	12	2	1	1	50	1	4	24	20	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Boizen . . .	—	—	2	20	—	—	1	4	28	—	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Bozgen . . .	2	15	2	9	2	6	4	4	77	40	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Witzen . . .	2	—	1	48	1	45	1	1	16	12	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Erbsien . . .	2	38	—	—	1	56	—	4	9	38	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Linien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Huf-Werke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	
Hog-Wagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Bfd. Obviendisch . . . 1 Rindfleisch . . . 7 1 Hammelfleisch . . . 6 1 Schweinefleisch, angezogen . . . 9 unaangezogen . . . 10	1 Bfd. Lichte, gezogene 20h. 1 Bfd. Lichte, gezogene 15h. 1 Bfd. Seife . . . 14h.	

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

A l t e n s t a i g .

## Einladung zur Hochzeitsfeier.

Am nächsten Donnerstag dem 6. d. M.  
 feiert mein Sohn Gottfried seine eheliche Verbindung mit  
 Rosine Weber, Lammwirths-  
 Witwe von Freudenstadt, zu  
 deren Begehung ich mir erlaube,  
 Freunde und Bekannte auf obigen und den  
 darauf folgenden Tag ins Gasthaus zum Lamm in Freuden-  
 stadt freundlichst einzuladen.

Friedrich Großmann, Bäckermeister,  
 bei der Apotheke.

N a g o l d .

## Lotterie-Loose

zu allen  
 erlaubten europäischen Staatslotterien, bei welchen die Einlagen nie verlo-  
 ren geben können, sind fortwährend bei uns zu den billigsten Preisen zu  
 haben.

Zu der Ziehung am 15. Mai der Vereinsloose der deutschen Fürsten  
 und Prinzen, bei welcher 1000 Gewinne von 14,000, 5000, 1400, 400,  
 200, 100, 25, 20, 15 und 12 fl. gezogen werden müssen, sind Original-  
 loose bei uns zu 11 fl. zu haben, wobei wir bemerken, daß jedes Loos,  
 innerhalb 10 Jahren wenigstens 12 fl. gewinnen muß und die Einlage nie  
 verloren geht.

Buchhandlung von G. Zaiser.

## Die amerikanische neue Postschiffslinie zwischen Havre und New-York.

Für die Herren J Barbe und Morisse in Havre vermittele ich den  
 Abschluß von Verträgen zu Beförderung von Auswanderern. Es ist diese  
 Gesellschaft äußerst solid und um ihres Reichthums an amerikanischen Drei-  
 mastern erster Klasse zur Ueberfahrt nach Amerika sehr zu empfehlen.  
 Ich werde mir angelegen seyn lassen, die Auswanderungslustigen nach  
 bestem Wissen zu beraten, auch sie bereitwilligst wegen der Reise und  
 derjenigen Gegenstände, welche hiefür anzuschaffen, unterrichten.

Nagold, den 3. Mai 1852.

**J. C. Pfeleiderer.**